

ACAPA Reisen Gommiswald GmbH

Birchlistrasse 25, 8737 Gommiswald

Tel 055 290 15 00 Fax 055 290 15 01

Email: gommiswald@acapa.ch Internet: www.acapa.ch

Liebe Leserinnen & Leser

Das Jahr geht zu Ende – was soll ich Ihnen mitteilen? Einen Blick zurück ins erfolgreiche Jahr 2010 oder der kühne Sprung ins 2011 mit seinen neuen Herausforderungen? Über eine noch unbekannte Insel oder die neusten Reise-Trends? Oder über das Fest der Liebe und die Festtage? Und die guten Vorsätze und Träume fürs neue Jahr? Träume....?

Ja – wir listen für einmal nicht alltägliche Ferienträume auf:

Geheimtipp in der Schweiz: Grimsel Hospiz - Edelhotel am Grimselpass im Winter 2010 / 11 erstmals offen.
www.grimselwelt.ch

Verborgenes Land: Bhutan – das Land des Donnerdrachens; wir haben Individual-Angebote ab 2 Personen.
www.royalmt.com.np

Wüste total: Gilf El Kebir & weisse Wüste wurden erst vor 75 Jahren entdeckt. www.amin-travel.ch

Kultur & Religion: 14 Tage dem Ganges entlang durch Indien. www.reisen-ist-erleben.ch

Für Eisenbahn-Romantiker: Mit dem Sonderzug „Bernstein“ von Berlin nach St. Petersburg. www.railtour.ch

Traumstrassen: Route „66“ in 14 Tagen – der günstige U\$ lässt grüssen. www.flextravel.ch

Pulverschnee-Freaks: Eine gediegene Skitourenwoche im Dreiländereck Schweiz - Italien - Österreich mit Wellness-Unterkunft. Infos bei ACAPA Reisen.

Italianita - Alte Zeiten: Mit der Vespa oder Lambretta durch Süditalien-Kalabrien-Apulien-Amalfiküste.
www.meridianosedici.de

Kulinarisch: Auf Trüffelsuche ins Piemont oder Trüffel, Wein und Kochkunst erleben. www.cultimo.ch

Adventure Tour: In 56 Tagen von Venezuela durch den Amazonas nach Rio de Janeiro.
www.peregrineadventures.com



Rufen Sie uns an, wir sind Ihnen auch im neuen Jahr gerne behilflich bei der Planung Ihrer Ferien und Erfüllung Ihrer Träume.

Inzwischen wünschen wir schöne, besinnliche Stunden, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch mit vielen Träumen ins 2011.

Ihr Ferienbaumeister – Daniel Schmucki

In dieser Ausgabe

Rubrik:

- **Unsere Stärken - wieso ins Reisebüro?**
von Daniel Schmucki

Dies und jenes aus der Reisewelt:

- **Lissabon - die Zuentdeckende**
von Myrtha Ellenberger

- **New York – die Trendsetterin**
von Nadine Theurillat

- **Grimselwelt - die Energetische**
von Daniel Schmucki

Reisebericht:

- **Syrien und Jordanien - die Orientalischen**
von Ruedi Ellenberger

Rubrik

Unsere Stärken – wieso ins Reisebüro?

von Daniel Schmucki

- ACAPA Reisen Gommiswald ist ein neutrales Reisebüro und gehört mit all seinen Partnern zu einem der grössten, unabhängigen Reiseanbieter der Schweiz. Wir vergleichen für Sie alle Angebote auf dem Markt und beraten Sie neutral.
- Sie profitieren von unserer langjährigen Reiseerfahrung in nahe und ferne Länder.
- Bei uns buchen Sie die Angebote aller seriösen, namhaften Reiseveranstalter (auch aus Deutschland und Österreich) und Airlines mit Kundengeldabsicherung. Somit ist die Auswahl bei uns um ein Vielfaches grösser als direkt beim Reiseveranstalter oder bei der Airline.
- Da Reiseveranstalter und wir als Reisebüro mit den gleichen Preisen arbeiten, besteht für Sie kein Preisunterschied.
- Sie können sämtliche, seriöse Angebote aus dem Internet, Teletext oder Zeitungsinseraten auch bei uns buchen und profitieren von unserem Service.
- Bei komplizierten Buchungen mit verschiedenen Leistungsträgern (z.B. Flug, Sprachschule, Mietwagen, Hotel, Abenteuerrundreise) erhalten Sie alles als Pauschalarrangement aus einer Hand, was bei Umbuchung-/Annullation oder Naturkatastrophen von grossem Vorteil ist.
- Im Gegensatz zu einer Internetbuchung sind wir nicht nur vor der Reise für Sie da, sondern auch während und sogar nach der Reise!
- Wir haben individuelle Öffnungszeiten, auch abends nach 18.30 Uhr.
- Auf Wunsch organisieren wir für Sie auch das Visum für das Reiseland.
- Sollten Sie einmal eine Reklamation betreffend Ihrer Ferien haben, so helfen wir die Angelegenheit beim Reiseveranstalter in Ordnung zu bringen.
- Wir sind Mitglied beim Garantiefonds der Schweiz. Reisebranche. 

Dies und jenes us dr Reisewält

Lissabon - die Zuentdeckende

von Myrtha Ellenberger

Die Portugiesen, seit jeher ein Volk der Entdecker, wandten sich schon früh ihrer Grenze - dem Meer zu, segelten als Pioniere über die Ozeane und kehrten mit Reichtümern und Erzählungen über die Wunder dieser Welt zurück. Heute ist Portugal selbst ein beliebtes Reiseland.

Die Hauptstadt Lissabon zählt rund eine Million Einwohner in der Stadt und einer weiteren Million Menschen im Umland. Lissabon auf sieben Hügeln an der Mündung des Flusses „Tejo“ in den Atlantik gebaut. Treppenauf, treppenauf - die Hügel Lissabons können eine Stadtbesichtigung beschwerlich machen. Aber nur zu Fuss und in Kombination mit den „elevadores“ - Aufzüge und Standseilbahnen, welche die Ober- mit der Unterstadt verbinden, den uralten Trams, welche durch die Strassen und oft

sehr nahe an alten Häusern vorbei fahren, entlocken wir das wahre, melancholische und malerische Gesicht Lissabons. Das Labyrinth aus Gassen, Treppen und Plätze mit blumengeschmückten Balkone und bis tief in die Gassen gehängte Wäsche zum Trocknen verleiht der Altstadt einen ganz besonderen Charm. Lissabon mutet nirgends pompös an, ein Kleinod mit eindrucksvollen historischen Denkmälern und prachtvollen architektonischen Stilepochen. Eine Weltmetropole von postmodernen Einkaufszentren bis zum perfekt funktionierenden U-Bahnnetz.



Die Stadtteile von Lissabon

Alt-Lissabon und Alfama, das älteste Stadtviertel ein Wirrwarr aus verwinkelten, schiefen Häusern, Kirchen, Märkten, Bars und Kneipen, mit kunterbunten Allerlei-Geschäften, wo man sich in den engen Gassen und steilen Treppen treiben lassen kann und so einen kurzen Einblick ins Alltagsleben der Stadtbewohner kriegt.

Baixa = „Tal der Senke“, die Unterstadt direkt am „Tejo“ gelegen. Lissabons Geschäfts- und Bankenviertel mit Fussgängerzone z.B. „Rua August“. Die Strassencafés laden zum Verweilen ein.

Barrio Alto = „hohes Viertel“, ist mit der Baxia durch den filigranen Stahl-Aufzug, „Elevador de Santa Justa“ verbunden. Auf der oberen Plattform des Aufzugs hat man einen hervorragenden Ausblick über die Stadt. Barrio Alto das Quartier der zahlreichen Fado*-Lokale (*der Blues von Lissabon - der von Melancholie geprägte Gesang entstand im 19. Jh. in den Arbeitervierteln), Restaurants, Bars und Diskotheken.

Chiado, dem verbindenden Viertel zwischen Ober- und Unterstadt. Nachdem 1988 ein Brand grosse Teile des Quartiers zerstört hat, findet man heut vorwiegend schicke Geschäfte, trendige Boutiquen, elegante Einkaufshäuser und Antiquitätengeschäfte.

Beléme (Bethlehem), der westliche Stadtteil Lissabons am Meer, ca. 6 km von der Innenstadt, gelegen mit den Prachtbauten aus dem 15. und 16. Jh. Von hier aus starteten die Seefahrer um Amerika, Asien und Afrika zu entdecken. Ein sehr besuchenswertes Gebäude ist das Hieronymitenkloster von Belém aus dem 16. Jahrhundert.

Dies und jenes us dr Reisewält

New York - die Trendsetterin

von Nadine Theurillat



Das Sprichwort „Zeit ist Geld“ erlebt man kaum in einer anderen Weltstadt so direkt wie in New York selber. Kein New Yorker wird Ihnen auch nur das geringste Verständnis entgegenbringen, wenn Sie in den U-Bahn-Gängen bummeln. Hier laufen die Dinge anders. Türen auf, Passagiere raus, Treppe hoch, aber in Windeseile. Langes Herumsuchen, Stehen bleiben und Fotografieren wird von den New Yorkern mit Schubsen, Drängeln und genervten Blicken quittiert. Die Bewohner dieser Stadt sind immer gestresst. In New York ist man in Eile und sei es nur, weil man heute noch auf das Empire State Building, ins Museum of Modern Art und zur Freiheitsstatue will. Auch ein Tourist hat sich an diese einfache Grundregel zu halten, sonst kann er gleich in Los Angeles oder San Diego Ferien machen.

Die Trendsetterin schlecht hin ist New York. Greenwich Village ist voll von Boutiquen mit modischen Kleidern. Direkt daneben, das Soho, mit eher einem avantgardistischem Geschmack, während in Lower-Broadway, um die Ecke, Jeans und T-Shirts zu billigen Preisen zu haben sind. Die Lower East Side ist bekannt für günstiges Einkaufen während Chelsea und Tribeca an der Westseite eher der gehobeneren Klasse angehören. Ebenfalls im gehobenen Preissegment sind die Geschäfte in der Mid Town entlang der 5. Avenue und der Madison Avenue, wie „Tiffany & Co.“ und die grossen Kaufhäuser wie Macy's, das sich als das Grösste in der Welt ausgibt am Herald Square und Bloomingdale's an der 3. Avenue und der 59. Strasse.

Die Stadt der 1001 Trends und Ideen zum Aufspüren, Einkaufsmöglichkeiten zum Abwinken, schräge Weinbars, elegante und witzige Restaurants, Gallerien, Museen, ein kostenintensives Nachtleben mit Shows, Musicals, Konzerten, Clubs und Dancefloors. Der Kurztrip genügt einfach nicht, um den Puls des „big apple“ zu erfühlen.

Dies und jenes us dr Reisewält

Grimselwelt - die Energetische

von Daniel Schmucki

Herzlich willkommen in der Grimselwelt. Die Grimselhotels liegen im Berner Oberland, in der spektakulären Berglandschaft der Grimselwelt (www.grimselwelt.ch). Sie sind ein Unternehmen der Kraftwerke Oberhasli AG. Wohlbehütet in fantastischer Naturlandschaft befinden sich das neu umgebaute Historische Alpinhotel „Grimsel Hospiz“, das Kinder- und Familienhotel „Handeck“, das Restaurant und Berghaus „Oberaar“ und das Restaurant und Berghaus „Tälli“. Hier vereinen sich Pioniergeist und kulinarische Leckerbissen.

In der Silvesternacht 2010 feiert das Grimsel Hospiz die Eröffnung der ersten Wintersaison seiner jahrzehntealten Geschichte. Nur schon die Anreise aus Meiringen in die hochalpine Grimselwelt mit meterhohem Schnee zugeeckt, ist ein unvergleichliches Erlebnis.



Höhenkitzel garantiert: Die Gelmerbahn, steilste Standseilbahn Europas und die Handeckfall Brücke, 70m über die noch junge Aare.



Reisebericht

Syrien und Jordanien - die Orientalischen

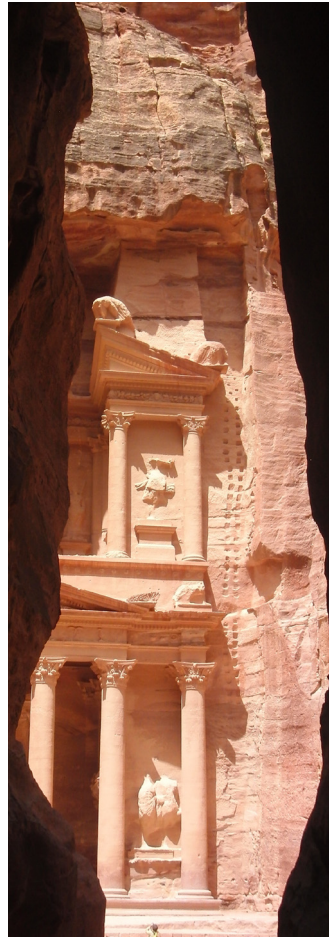
Reisebericht Gebeco Studienreise vom 3.- 9. Juni 2010
von Ruedi Ellenberger

Die Einreise in Amman ging sehr rassig, auch ohne vorgängig das Visum einzuholen, 20 Minuten nach der Landung der Lufthansa hatte ich mein Stempel, ging durch Pass- und Zollkontrolle und das Gepäck war auch schon da. Der Fahrer des Hotels wartete, wie abgemacht, auf mich und bereits war ich auf dem Weg ins Hotel. – Auf eine längere Prozedur (nach orientalischer Manier) hatte ich mich eigentlich eingestellt.... Mit dem ersten Eindruck von Jordanien waren meine kleinen Bedenken für diese Reise in den Nahen Osten sofort verfliegen. Denn in den Medien wird nicht immer objektiv über diese Länder berichtet und das was uns in Erinnerung bleibt, sind oft nur die „Negativ-Schlagzeilen“.

Die kurze Nacht von 3 bis 7 Uhr mit schlechtem Schlaf, kompensiert der erste Tag mit Sightseeing in Amman, Besuch des Berg Nebo (Moses soll dort gewesen sein), den ersten Blick von oben auf das Jordantal und das Tote Meer...einfach grandios... bei schon 37 Grad am Schatten! Weiter via Mosaik Kunsthandwerkstätte nach Madaba mit der ältesten christlichen Kirche im Morgenland und dem darin gut erhalten Mosaik. Am Abend dann Ankunft in Petra, im Panorama Hotel. Keine Aussicht da dunkel, aber mit einer frischen Brise konnte ich bei offenem Fenster und ohne Autolärm, nicht wie in Amman, richtig gut schlafen.

Der Blick vom Hotel am nächsten Morgen auf das Tal, wo die alte Stadt Petra versteckt liegt, war gewaltig. Die Sandstein Berge, in welche die Nabatäergräber gehauen wurden, sah man bereits. Aber nur erahnen konnte ich, was mich da in den Schluchten und Felsen erwartete. Die ganze „Anlage“ oder Wohnstätten der Nabatäer erstreckten sich auf 40 Quadratkilometer! Endlich hiess es „Petra“ entdecken. Nach einer Wanderung durch enge Schluchten dann endlich der Anblick der 40 Meter hohen „Schatzkammer“, welche auch ein Königsgrab der Nabatäer war. Gewaltig! Nach der Unesco eines der sieben Weltwunder, und das ist es auch! Den ganzen Tag haben wir uns nur auf einem kleinen Teil des Geländes des alten Petra aufgehalten und gestaunt. Es gäbe noch viel mehr zu „erstaunen“, aber wir mussten leider weiter!

Nach einer längeren Fahrt durch die Wüste Richtung Süden, Ankunft kurz vor Sonnenuntergang in Aqaba im Hotel Radisson, reichte es noch für ein kleines Abkühlungsbad im Roten Meer. Ausklang dieses wohl einmaligen Tages mit dem Besuch von Petra wurde auf der Terrasse im Hotel unter offenem Sternenhimmel „zelebriert“. Die einen mit Arak (jordanischer Pastis), die anderen mit einer Wasserpfeife... Das Hotel Radisson liegt ca. 8 Km ausserhalb Aqabas, Richtung Saudi Arabien, die Grenze, welche natürlich nicht passierbar ist!, liegt nur einige Kilometer entfernt. Auf der anderen Seite am Ende des Roten Meer sieht man Nuweiba und Eilath. Eine spannende Kombination dieses 4-Ländereck mit Jordanien, Israel, Ägypten und Saudi Arabien!



Es tat gut, nach den ersten zwei doch sehr anstrengenden, aber tollen Tagen, ein paar Stunden auszuspannen. Um 13 Uhr Abfahrt in die Stadt Aqaba, Mittagessen in einem Fischrestaurant mit natürlich wieder ausgezeichnetem „Mezze“ als Vorspeise. Das arabische Essen in Jordanien ist ausgezeichnet, die Qualität einwandfrei. – Weiterfahrt dann im Jordantal Richtung Totes Meer. Das Tote Meer war eigentlich nicht auf unserem Programm, aber auf der Rückfahrt nach Amman haben wir die Route via Totes Meer genommen, und konnten so kurz vor Sonnenuntergang noch die Füsse im Toten Meer „baden“... Ganz sicher auch ein Erlebnis, und ein Grund nochmals zurückzukehren und ein hoffentlich richtiges Bad zu nehmen!

Der lokale jordanische Reiseführer „Atif“ von Gebeco war top, ein studierter Historiker und Ingenieur - ein wandelndes Lexikon! Er hat uns während Stunden Jordanien mit seiner Geschichte, Land und Leuten näher gebracht. Nach kurzer Nacht im Hotel in Amman stand nun die alte Römerstadt Jerash auf dem Programm. Ebenfalls ein eindrückliches Erlebnis, diese alte römischen Ruinenstadt zu erleben. Weiter gings über die Grenze nach Syrien und Damaskus. Nach den tollen Tagen in Jordanien war ich gespannt, was wir noch Schönes in Syrien sehen werden.

Die 48 Stunden in Syrien waren mit dem Entdecken von Damaskus geprägt, die geschichtsträchtigen Städte wie Aleppo oder Palmyra warten auf einer nächsten Syrienreise auf mich...

Ich durfte schon einige „Souks“ (Zentrum der alten arabischen Städte) besuchen, aber der Souk und vor allem die Altstadt von Damaskus hat mich überwältigt. Die Ambiance und die arabische, uns so unbekannte, Welt sind absolut genial. – Damaskus, die älteste Stadt der Welt, welche seit 5000 vor Christus immer bewohnt blieb, natürlich hundertmal um und angebaut wurde und wird. Die engen Gassen und der Souk, die Umayyaden-Moschee, die Restaurants und Hotels mit den tollen Innenhöfen – einmalig.

Jordanien und Syrien sind definitiv eine Reise Wert. Jordanien weniger für Leute, die das Arabische suchen, sondern die alte Biblische Geschichte der Christen bzw. die Geschichte der Nabatäer, Römer und später auch der Araber. In diesen beiden Ländern leben Christen, Juden, Moslems und weitere Religionen heute friedlich miteinander und die Toleranz unter den Menschen ist sehr gross. Beeindruckend!